

Der schwierige Weg zum Meistertitel

Zwei Mitglieder der Ortsgruppe Tettang-Meckenbeuren versuchten sich vergangenes Wochenende auf der Landesgruppenausscheidung des Schäferhundevereins im Wettkampf mit den besten Hundeführer Württembergs um die Qualifikation für die Deutsche Meisterschaft.

Die Wiesen und Felder nahe dem Übungsplatz der OG Langenau erinnern an einen Campingplatz: Wohnwägen, Autos und Anhänger verteilen sich auf einer großen Fläche. Auf den Fahrzeugen sind Aufkleber mit dem Kürzel „SV“ oder dem Kopf eines Deutschen Schäferhundes. Unter den Besuchern auch Fahrzeuge mit dem Kennzeichen „FN“. Die Ortsgruppe Langenau ist Ausrichter der Landesgruppenausscheidung, kurz: LGA. Auch die Mitglieder der Ortsgruppe Tettang-Meckenbeuren Jessica Dietenberger und Stefan Mutscheller mit ihren Hunden „Hunter von den Bärfallen“ und „Cello vom Zettelbach“ haben sich im Vorfeld bei zahlreichen Prüfungen mit sehr guten Leistungen für die Teilnahme an der LGA qualifiziert. Mit der Teilnahme an dieser Prüfung folgte für Dietenberger und Mutscheller die erste Teilnahme an einem überregionalen Wettbewerb.

Bereits am Donnerstagabend reisten die ersten Teilnehmer und Besucher an, würde sich am Freitagvormittag entscheiden, wann die Teilnehmer in den drei Disziplinen Fährte, Unterordnung und Schutzdienst zu starten haben. Dann das Ergebnis: Jessica Dietenberger mit „Hunter“ würde am Freitag gegen 16 Uhr Fährten, sich am Samstag als erste Teilnehmerin um 7.00 Uhr den Anforderungen der Unterordnung und zwei Stunden später denen des Schutzdienstes stellen. Stefan Mutscheller und „Cello“ würden am Samstag kurz vor 15.00 Uhr ihr Können in der Kategorie Unterordnung, anschließend im Schutzdienst beweisen und am Sonntag schließlich noch Fährten.

Doch was sind diese drei Disziplinen der IPO 3, der höchsten Ausbildungsstufe des Gebrauchshundesportes, auf die sich Hund und Hundeführer in den letzten Monaten intensiv vorbereiteten und die die vielseitige Einsetzbarkeit des Schäferhundes zeigen? Die erste Disziplin ist die Fährtenarbeit: Der Hund verfolgt hierbei die eine Stunde zuvor gelegte Fährte, die eine Länge von 600 Schritten hat. Auf dieser Strecke muss der Hund drei Gegenstände finden und anzeigen. Die zweite Disziplin ist die Unterordnung. Hund und Hundeführer absolvieren diverse Übungen auf dem Platz, wobei bei einer dieser Übungen der Hund einen Gegenstand über eine 180 cm hohe Schrägwand apportieren muss. In der dritten Disziplin, dem Schutzdienst, ist das Aufspüren, Stellen und Verbellen eines versteckten „Täters“, das Verhindern eines Fluchtversuches und Abwehr von Angriffen die Aufgabe des Hundes. Im gesamten Verlauf des Schutzdienstes hat der Gehorsam des Hundes absolute Priorität. Agiert der Hund wider Anweisung des Hundeführers und missachtet dessen Befehle folgt der sofortige Abbruch der Darbietung.

Es ist Gebrauchshundesport auf hohem Niveau, den die Teilnehmer der LGA den Zuschauern boten. Wie nah Sieg und Niederlage im Hundesport liegen und wie die Leistung des Hundes manchmal von Prüfungsgelände und Umwelteinflüssen, von Glück und Pech beeinflusst sind, mussten auch Jessica Dietenberger und Stefan Mutscheller erfahren. Nach einer unglücklich verlaufenen Fährtenarbeit mussten sich Jessica Dietenberger und „Hunter“ mit 16 Punkten zwar von der Chance auf eine Qualifikation für die Deutsche Meisterschaft entfernen, dennoch bedeutete das noch nicht die Beendigung ihrer Teilnahme. Mit guten 81 Punkten in der Unterordnung und sehr guten 90 Punkten im Schutzdienst konnten Hund und Hundeführerin doch zeigen welches Potential in ihnen steckt.

Samstagnachmittag zeigte Stefan Mutscheller mit „Cello“ in der Unterordnung mit 81 Punkten, im anschließenden Schutzdienst mit 78 Punkten sein Können und vollendete am Sonntag seine Darbietung mit sehr guten 92 Punkten in der Fährtenarbeit. Die Punktezahlen der Ortsgruppenmitglieder Dietenberger und Mutscheller führten sie zwar nicht auf das Siegereppchen, doch die guten Leistungen, die sportliche Fairness und das ambitionierte Verhalten beider Hundeführer haben davon überzeugt, dass in ihnen wie auch in ihren Hunden großes Potential steckt auf das aufgebaut werden kann.